

Rede Herr Arne Huhn

(Hinweis: Dies ist eine Mitschrift der gehaltenen Rede. Die Fassung wurde sprachlich geglättet, jedoch nicht inhaltlich verändert.)

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Gäste,

herzlich willkommen. Ich darf Sie im Namen des Aufsichtsrats der Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 ganz herzlich begrüßen.

Ich begrüße die Vertreterinnen und Vertreter der Wohnungswirtschaft, insbesondere der Genossenschaften, die anwesenden Gäste aus Wirtschaft und Politik, aus der Stadtverwaltung sowie die vielen Wegbegleiter, Freunde und Unterstützer von Matthias Pludra, den ich an dieser Stelle ebenfalls ausdrücklich begrüße.

Ebenso heiße ich unsere Gäste mit Redebeiträgen willkommen – in der vorgesehenen Reihenfolge: den Baubeigeordneten der Stadt Potsdam, Herrn Bernd Rubelt, für den Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen die Vorständin Frau Maren Kern, sowie Herrn Carsten Hagenau, einen Kenner der Potsdamer Wohnungswirtschaft und langjährigen Wegbegleiter von Herrn Pludra. Allen danke ich bereits im Voraus für ihre Unterstützung und ihre Beiträge.

Begrüßen möchte ich natürlich auch die anwesenden Mitglieder des Teams der 56, die aktuellen und die ehemaligen Vorstandsmitglieder sowie meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Aufsichtsrat der Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 eG.

Sie sehen, auch ich bin heute ein wenig aufgeregt. Der Saal ist voll. Herzlichen Dank dafür. Normalerweise hält der Aufsichtsrat sich eher im Hintergrund, während der Vorstand oder Vorstandssprecher hier vorne steht. Heute ist es anders, aber ich bin sicher: Das meistern wir gemeinsam.

Wir sind sehr froh und dankbar, dass Sie alle unserer Einladung und vor allem der Einladung von Herrn Pludra gefolgt sind. Denn heute steht ein für uns alle besonderer Anlass an: Wir verabschieden unser langjähriges Vorstandsmitglied Herrn Matthias Pludra offiziell in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Einordnung des Anlasses

Für die 56 ist das Jahr 2026 ohnehin ein besonderes Jahr: Wir feiern das 70-jährige Bestehen unserer Genossenschaft. Ein Anlass, um Ziele, Erfolge und Entwicklungen zu würdigen. Ich möchte der geplanten Jubiläumsveranstaltung nicht vorgreifen und unsere Chronik nicht vorwegnehmen, aber einen kurzen Rückblick erlaube ich mir, denn die vergangenen Jahrzehnte sind untrennbar mit Herrn Pludra verbunden.

Beruflicher Werdegang von Matthias Pludra

Herr Pludra begann seine berufliche Laufbahn 1981 bei der 56 bzw. deren Vorgängerunternehmen. Wir sind dankbar, dass er in all den Jahren, was heute keineswegs selbstverständlich ist, stets der

Genossenschaft treu geblieben ist. Von Anfang bis Ende seines Berufslebens hat er ausschließlich für die 56 gearbeitet.

Schaut man in seinen Lebenslauf, könnte man meinen, er sei unspektakulär, eine einzige Zeile, ein Arbeitgeber. Doch das Gegenteil ist der Fall. Er hat in dieser Zeit zahlreiche Stationen durchlaufen:

- Lehre
- handwerkliche Tätigkeiten
- Hausmeisteraufgaben
- technische Fachkraft
- später technisch verantwortliche Funktionen, insbesondere in der Instandsetzung

Er hat sich kontinuierlich weitergebildet, unter anderem durch ein Studium, und sich damit die fachlichen Voraussetzungen erarbeitet, die nächsten beruflichen Schritte zu gehen und die Genossenschaft mitzuprägen.

Bereits 1990, damals noch in vergleichsweise jungem Alter, wurde er Vorstandsmitglied. Diese Funktion hat er bis heute ausgeübt. Und eines wird dabei oft vergessen: Ein Vorstandsmitglied hat keinen unbefristeten Arbeitsvertrag. Alle fünf Jahre stellt man sich erneut dem Aufsichtsrat. Dass dies, zumindest innerhalb des Zeitraumes, den ich überblicke, nie zu Diskussionen führte, zeigt die hohe Wertschätzung seiner Arbeit. Wenn wir heute auf 45 Jahre intensiven Einsatzes zurückblicken, davon 35 Jahre in leitender Funktion und in den letzten Jahren als Sprecher des Vorstands, wird klar, wie prägend sein Wirken war. Herr Pludra kennt jedes Gebäude, jede Ecke und, so scheint es, auch jedes Mitglied persönlich. Wie er das schafft, ist mir bis heute ein Rätsel.

Blick in die Vergangenheit

In Vorbereitung dieser Rede habe ich die Personalakte angesehen und alte Mitgliederzeitschriften und Jahresberichte aus den Jahren 1990 und 2000 gelesen. Vieles davon möchte man heute nicht mehr lesen:

- durchschnittliche Leerstandsquote: 10 %
- grundlegende soziale Herausforderungen in einzelnen Wohngebieten
- kaum finanzielle Spielräume für Neubauprojekte
- hoher Sanierungsbedarf bei gleichzeitig begrenzten Mitteln

Es war damals keineswegs selbstverständlich, dass wir heute dort stehen, wo wir stehen. Die Rahmenbedingungen waren völlig andere.

Wenn man nun die alten Jahresberichte mit den heutigen vergleicht, fällt sofort auf:

- Der Wohnungsbestand hat sich seit 1990 mehr als verdoppelt.
- Die Mitgliederzahlen haben sich ebenfalls deutlich erhöht.

- Die Entscheidung, eine Spareinrichtung zu gründen, war wegweisend. Heute mit einem Anlagevolumen von rund 90 Mio. Euro ein essenzielles Rückgrat der Genossenschaft.

Auch im technischen Bereich war die 56 unter Herrn Pludra oft Vorreiter: Bereits 2010 wurden großflächig Solarpanels installiert. Damals noch Pilotcharakter, heute Standard.

Wesentliche Projekte

Zu den wichtigen Projekten, in denen sich Herr Pludra eingebracht hat, zählen:

- das Französische Quartier
- Aufstockungen von Hochbauten
- Projekte im Schlaatz
- Entwicklungen in der Potsdamer Mitte
- und aktuell die genossenschaftliche Entwicklung in Krampnitz

Herr Pludra war ein Macher und er wusste, dass er für die nächste Generation im Vorstand die Wege mit ebnen musste. Die Tatsache, dass interne Entwicklungen so erfolgreich waren und neue Vorstandsmitglieder aus der Organisation hervorgingen, zeigt seinen Weitblick.

Ausblick und Dank

Abschließend möchte ich betonen, wie erfreulich es für uns als Genossenschaft ist, dass Herr Pludra uns nicht vollständig verlässt. Er wird nicht um die Welt reisen und uns aus den Augen verlieren. Im Gegenteil: Er bleibt uns als gewählter Vertreter erhalten. Die Vertreterwahlen sind abgeschlossen, und – Überraschung – er wurde gewählt. Darüber freue ich mich sehr.

Er wird uns weiterhin begleiten und sicherlich den einen oder anderen wertvollen Hinweis für den aktuellen Vorstand und den Aufsichtsrat geben.

Lieber Herr Pludra,

wir danken Ihnen für 45 Jahre Engagement, unermüdlichen Einsatz und Ihre tiefe Verbundenheit mit der 56.

Wir freuen uns, diesen besonderen Anlass heute gemeinsam mit Ihnen zu feiern.